

## Weitere Vertreter für die Chefin

VON DENNIS VLAMINCK

**BERGHEIM.** Ist die Bürgermeisterin nicht da, gibt es einen Vertreter im Rathaus. Aber was, wenn auch der Vertreter nicht da ist? Die Situation tritt nun ein in der Bergheimer Stadtverwaltung. Bürgermeisterin Maria Pfordt ist seit Montag für drei Wochen in Urlaub, und ihr Vertreter, der Erste Beigeordnete Peter Ludes, muss sich nächste Woche einer schon länger geplanten Operation unterziehen.

Obwohl das Fehlen der beiden seit einiger Zeit bekannt ist, blieb die ungeklärte Vertretungsregelung unbemerkt. Denn aufgrund „äußerster Dringlichkeit“ musste der Stadtrat am Montag, schon ohne Bürgermeisterin Pfordt, über die Bestellung weiterer Beamter zu allgemeinen Vertretern entscheiden.

Von der Verwaltung selbst gab es den Vorschlag, die Dezernenten Volker Mießeler (Planung und Stadtentwicklung) und Klaus-Hermann Rössler (Soziales) zu Vertretern zu bestimmen - für die SPD war das Anlass zur Kritik. Rössler sei von Hause aus Theologe, Mießeler eher im technischen Bereich beheimatet. „Wenn man von den objektiven Qualifikationen möglicher Dezernenten in der Führungsebene ausgeht“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzende Fadia Faßbender, weise Wolfgang Berger die besten Voraussetzungen auf, erster Stellvertreter der Bürgermeisterin zu werden. Berger werde zwar erst zum 1. Oktober Dezernent, aber Ludes sei bis dahin auch noch zu erreichen.

Mit ihrem Vorschlag konnte sich die SPD aber nicht durchsetzen. Die Mehrheit im Stadtrat folgte dem Vorschlag der CDU, der sich allerdings nur in der Reihenfolge unterschied. In der von der SPD beantragten geheimen Abstimmung bestimmten die Ratsmitglieder Volker Mießeler, Wolfgang Berger und Klaus-Hermann Rössler zu Vertretern der Bürgermeisterin. Die FDP wies darauf hin, dass diese Regelung bei personellen Änderungen in der Führungsspitze aktualisiert werden müsste.